



Dank der Hilfe zahlreicher Unterstützer konnte der Gönnerverein von Roman Späni den Familienbus anschaffen, der nun auch Ausflüge als vierköpfige Familie inklusive Rollstuhl ermöglicht.



Mittels Hebebühne und Schiebetüre gelangt Roman Späni mit dem Rollstuhl in das Fahrzeug.

Bilder Anouk Arbenz

Erfolgreiche Sammelaktion für Freienbacher Tetraplegiker

Roman Späni ist noch nicht lange Tetraplegiker. Trotz vieler Hürden meistert er den Alltag eindrucksvoll – und selbstständig. Dies auch dank grosszügiger Spenden, die er seinem Gönnerverein «Power Ants» zu verdanken hat.

von Anouk Arbenz

Im September 2019 verunfallte der Höfner Roman Späni in den Badesferien auf Kap Verde und ist seither vom fünften Halswirbel abwärts gelähmt (wir berichteten im Juni 2020). Nach knapp sechsmonatigem Aufenthalt wurde der heute 43-Jährige aus dem Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil entlassen, wo Späni seit dem Unfall in der Reha war.

Zu Hause in Freienbach musste die Wohnung erst einmal den neuen Gegebenheiten angepasst werden, da sie nicht rollstuhlgängig war. Dank seines Ehrgeizes und der positiven Einstellung hat Späni schnell gelernt, mit dem Rollstuhl und der neuen Situation umzugehen. Er wünschte sich jedoch, selbstständiger sein zu können, denn für verschiedene Handlungen im Alltag war er nach wie vor auf Hilfe angewiesen.

Da die Wohnung in Freienbach im ersten Stock ist, musste Roman Späni mit Helfern erst eine Treppe überwinden, wenn er nach Hause kam oder einen Termin hatte. Wenn er zur Arbeit bei der Pamasol Willi Mäder AG musste, hängte er jeweils ein Zugergerät vor seinen Rollstuhl, um vorwärts zu kommen. Für längere Strecken, etwa

nach Nottwil, war aber das Auto nötig, was jeweils mit viel Aufwand verbunden war. «So ging ich nicht gerne aus dem Haus», gesteht Späni. Ausserdem hatte im Auto nie die ganze Familie Platz und Roman Späni brauchte immer Hilfe beim Ein- und Aussteigen. «Ich hätte gerne einmal meine beiden Söhne chauffiert, aber das ging leider nicht.»

Heute, etwas mehr als ein halbes Jahr später, wird dies erstmals wieder möglich sein: Der Gönnerverein Power Ants, dem heute rund 200 Mitglieder aus dem Umfeld der Familie angehören, hat Roman Späni einen Familienbus angeschafft – perfekt eingerichtet, sodass Späni alleine ein- und aussteigen und damit fahren kann.

Mehr Selbstständigkeit erlangt

Die Anschaffung des Mercedes-Busses war nur möglich dank der Unterstützung zahlreicher Gönner. Freunde von Roman Späni haben im Juni eigens eine Webseite für ihn kreiert, um Gönner zu mobilisieren. So kamen die 60 000 Franken schnell zusammen, die das stolze Gefährt kostete. Roman Späni ist überglücklich und dankbar, dass ihm so der Wunsch nach mehr Selbstständigkeit und Mobilität innert so kurzer Zeit erfüllt werden konnte. Anfänglich konnte Späni die grosse

Solidarität gar nicht so recht einordnen. «Mittlerweile habe ich mich bei allen persönlich bedankt.» Dank Spracherkennung gehe das Schreiben von E-Mails schon recht gut.

«Das war ein grosser Glücksfall», sagt Späni. Für so einen Familienbus zahlt man nämlich gerne um die 90 000 Franken, doch Späni war zufällig mit einem privaten Verkäufer in Verbindung gebracht worden, der den behindertengerecht umgebauten Wagen gesundheitsbedingt verkaufen musste. «Für mich war es ideal, weil das Fahrzeug schon eine Hebebühne zum Ein- und Aussteigen mit dem Rollstuhl und Allradantrieb hatte», erzählt Späni weiter.

Da der Verkäufer einen geringeren Verletzungsgrad aufweist als Roman Späni, musste der Bus zusätzlich auf die Bedürfnisse des 43-Jährigen umgebaut werden. «Die Bedienung des Autos musste komplett auf mich angepasst werden: Mit dem Knopf am Steuerrad sowie einem Hebel anstelle von Gas, Bremse, Hupe, Blinker und Licht erhielt das Auto eine neue Schaltzentrale.» Mit der linken Hand bedient Späni das Lenkrad, mit der rechten Hand den Hebel, der aussieht, als würde man damit gleich abheben. Der Einstieg erfolgt durch die Schiebetüre, danach transferiert Späni vom Rollstuhl auf

den Fahrersitz, der dann auf Schienen nach vorne befördert wird.

Grosse Dankbarkeit

Ende Januar durfte der Freienbacher den Mercedes mit allen Umbauten im Verkehrsamt vorführen. Nachdem Späni bereits Fahrstunden genommen hatte, musste er mit einem Experten und einer Vertreterin der IV seine Fahrtauglichkeit unter Beweis stellen. Nach erfolgreicher Fahrprüfung durfte er überglücklich Führerausweis und Nummernschild in Empfang nehmen. «Ich fühlte mich wie damals nach bestandener Fahrprüfung», erinnert sich Späni. Seither war er zweimal alleine im Auto unterwegs. «Ich brauche noch etwas Übung», gesteht Späni lachend. «Aber das Auto ist ein Traum und gibt mir ein Gefühl von Freiheit.»

Man sieht ihm an, wie dankbar er ist. «Ich habe so viele gute Leute um mich, die mir immer wieder helfen» – auch unaufgefordert. Einmal hätten Freunde von ihm seinen Garten auf Vordermann gebracht und – als der Schnee kam – schaufelten Nachbarn spontan seine Einfahrt frei. «Das ist nicht selbstverständlich.»

Webseite mit Blog über Aktivitäten und anderes: www.powerants.ch. Mehr Bilder und Videos auch auf [March24](https://www.instagram.com/march24) und [Hoefe24](https://www.instagram.com/hoefe24).